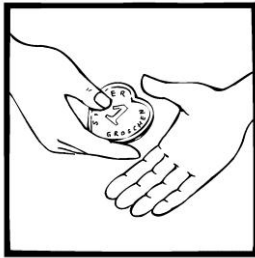


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt



1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Matthäus 20, 1 – 16a

„Da erwiderte er einem von ihnen: Mein Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen Denar mit mir vereinbart? Nimm dein Geld und geh! Ich will dem letzten ebenso viel geben wie dir. Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will? Oder bist du neidisch, weil ich zu anderen gütig bin?“ .

Die Münze, mit der Gott zahlt, ist an keiner Börse notiert, denn ihr Wert ist unschätzbar und ihr Gegenwert unberechenbar: Diese Münze heißt Liebe, nicht Leistung



So 18.09.11 – 25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Für + Oma; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

Mo 19.09.11: 8.15 – Für ++ Angehörige; 18.00 – Heilige Messe

Di 20.09.11: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Heilige Messe

Mi 21.09.11: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Heilige Messe

Do 22.09.11: 8.15 – Heilige Messe; 16.00 – Heilige Messe im Heim Hohe Warte 8; 18.00 – Seelenmesse für + Fr. Maria Geric

Fr 23.09.11: 8.15 – Heilige Messe; 18.00 – Zur Danksagung für 70. mir geschenkte Jahre

Sa 24.09.11: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse – Für die Pfarrgemeinde

So 25.09.11 – 26. SONNTAG IM JAHRESKREIS – SONNTAG DER VÖLKER

8.30 – In besonderer Meinung; 10.00 – Für + Schwester

In der Woche:

Seniorenclub: Do 14.00 – Herzliche Einladung!

Anima: Mi 9.00

Elternabend Kindergarten: Mi 18.00

Kanzleistunden: Di u. Sa 10.00 – 11.45; Fr 15.30 – 17.00

Beichtgelegenheit – Halbe Stunde vor der Messe

Ausgelegt! Bibelwort: Matthäus 20, 1 – 16a

Ein schwieriges Evangelium – keine Frage. Jesus selbst hat es gewusst, als er das Gleichnis erzählte: Die Tagelöhner, die stundenlang in der Sonne schufteten, beschwerten sich, dass die Kurzarbeiter genauso gut bezahlt werden wie sie. Denn der Weinbergbesitzer ist kein Ausbeuter, sondern ein großzügiger Arbeitgeber, der die Not der Zu-kurz-Gekommenen sieht und ihnen gibt, was sie brauchen – und wird mit bösen Kommentaren bedacht. Wenn wir noch mal genau hinschauen, merken wir: Es geht Jesus um das Himmelreich. Gott lädt alle ein in seine Zukunft: Die, die schon lange zu ihm gehören und die, die bisher niemand berufen hat. Für Gott ist nicht wichtig, ob einer schon lange in die Kirche geht oder schon viele Jahre Kirchensteuer bezahlt hat. Wer kommt, wenn er in den Weinberg Gottes gerufen wird, der ist willkommen und wird belohnt: Er bekommt alles, was er zu seinem Glück braucht. Für die Pharisäer war das starker Tobak. So viele Jahre hatten sie sich eisern an die Gesetze gehalten, hatten verzichtet und sich geplagt – und nun hatten sie nicht einmal den Vortritt an der Himmelspforte. Starker Tobak auch für uns. Gott will uns in seinem Weinberg 24 Stunden am Tag und sagt uns: Das ist Lohn genug. Damit habt ihr alles, was ihr braucht zu eurem Glück. Freut euch daran, seid dankbar, dass ihr gerufen seid, und heißt die willkommen, die dazu stoßen. Auch wenn sie erst kommen, wenn ihr schon müde seid. Vielleicht können sie euch mit frischer Kraft unterstützen?



Gott tickt anders

Chancengleichheit ist eine politische Floskel oder gehört zum taktischen Kalkül mancher Arbeitgeber. Zum Glück ist Gott weder Politiker noch Arbeitgeber, Gott tickt anders – ohne Taktik: Unvoreingenommen, rückhaltlos liebend, nimmt er jeden an der Hand.